

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:
0048/2014/AN

Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates
Antragsdatum: 12.05.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Handschuhsheim

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	17.11.2014	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Abbildung des Antrages:

Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte aus
Heidelberg-Handschuhsheim
i.A. Robert Bechtel
Löbingsgasse 15
69121 Heidelberg

Heidelberg, 12.5.14

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Postfach 105520
69045 Heidelberg
01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

anbei übersenden wir Ihnen einen Vorschlag für ein
„Verkehrsberuhigtes Straßennetz“ bzw. eine „Verkehrsberuhigte Zone“
in Handschuhsheim und weiteren Ergänzungsmaßnahmen als Ergebnis eines
Arbeitskreises Handschuhsheimer Bürgerinnen und Bürger
mit der Bitte und als Antrag um

1. Überprüfung des Vorschlages auf Umsetzbarkeit und einer zeitnahen Realisierung
2. Bericht der Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen

AK-Verkehr in Handschuhsheim

Dez.2013- Mai 2014

In vier Sitzungen vom Dezember 13 bis Mai 14 befasste sich eine Gruppe Handschuhsheimer Bürgerinnen und Bürger mit anstehenden Verkehrsproblemen in Handschuhsheim insbes. mit:

- Schleichverkehr durch den Stadtteil parallel zur Dossenheimer L.
- unzulängliche verkehrsber. Bereiche
- überlastetes Ortszentrum rund um die Tiefburg
- Trennwirkung der Dossenheimer L.
- Gehweg-Parken
- schlechte Radwegverbindungen

Ergebnis der ausführlichen Diskussionen und Abwägung:

Einführung eines flächendeckenden Netzes verkehrsberuhigter Straßen
„Verkehrsberuhigte Zone in Handschuhsheim“

Alle Gassen und Straßen zwischen Bergstraße ab Blumenthalstraße und Steubenstraße (bis Kapellenweg), Rottmannstraße, Dossenheimer Landstraße (ab OEG-Bhf) bis Ortsausgang

Ziel dieser Maßnahme:

Erhöhte Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer durch generelle

Herabsetzung der Geschwindigkeit

Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Keine Schikanen

Klarheit und Eindeutigkeit

Abbau des Schleichverkehrs

Kein Mehrverkehr durch Umwege

Weniger Lärm und Abgase

Weniger Verkehrszeichen

Erprobung als Test z.B. über zwei Jahre durch einfache Beschilderung

(z.B. Überklebung der Tempo 30 Schilder)

Weitere Maßnahmen:

Erprobung neuer Parkmöglichkeiten

Leihfahrräder

Angebote der Hangbuslinie weiter verbessern

Koordinierte Planung für den Umbau der Dossenheimer L.

gezeichnet: Aus der Mitte des Bezirksbeirates